



## GESCHÄFTSBERICHT 2010

Arbeitsmarktservice  
Leoben

### IMPRESSUM

Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Leoben

8700 Leoben Vorderbergerstraße 10

Tel. 03842/43545, Fax. 03842/43545-190

E-mail: [ams.leoben@ams.at](mailto:ams.leoben@ams.at)

Internet: [www.ams.at/leoben](http://www.ams.at/leoben)

Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Wiesmüller

Redaktionelle Bearbeitung: Helmut Wiesmüller,

Heidelinde Köck, Rosemarie Pachatz

Verwendung mit Quellenangabe gestattet

## VORWORT



Liebe Partnerinnen und Partner des AMS Leoben!

Ich erlaube mir, ihnen den Geschäftsbericht der Regionalen Geschäftsstelle Leoben für das Jahr 2010 vorzulegen.

Nach den dramatischen Entwicklungen am Arbeitsmarkt im Jahr 2009 hatten wir auch noch im Jänner 2010 mit einer geringfügigen Steigerung der Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Ab Februar 2010 wandelte sich das Bild, es erholte sich der Stellenmarkt und die Arbeitslosenzahlen sanken kontinuierlich. Die anfängliche Skepsis über die weitere Entwicklung und die noch nicht nachhaltig vorhandene Verbesserung der Auftragslage in den Unternehmungen machte im ersten Halbjahr eine Vorausschau schwierig. Zusätzlicher Arbeitskräftebedarf wurde verstärkt durch Hereinnahme von Leasingkräften abgedeckt um auf allfällige Veränderungen rasch reagieren zu können.

Erst Mitte des Jahres zeichnete sich Kontinuität in der Stabilisierung der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab und es kehrte Optimismus auch in unsere Region zurück. Mit der überaus positiven Entwicklung in der Steiermark konnten wir im Bezirk Leoben leider nicht ganz mithalten, jedoch lagen wir über das ganze Jahr hinweg deutlich über dem Österreicherergebnis.

Durch die auch für 2010 zur Verfügung gestellten zusätzlichen Budgetmittel konnte weiterhin eine vermehrte Anzahl von Ausbildungsplätzen für arbeitslose Personen geschaffen werden. Es befanden sich 2010 durchschnittlich 735 Personen (378 Frauen und 357 Männer) in Weiterbildungsmaßnahmen, um 10,5% mehr als noch 2009.

Die sich verändernde Wirtschaftslage brachte aufgrund der geringeren Zugänge in die Arbeitslosigkeit einen Rückgang bei den Ausgaben für Arbeitslosengeld, während die Ausgaben für Notstandshilfe für bereits länger arbeitslos gemeldete Personen und auch für Weiterbildungsgeld anstiegen.

Mit Februar 2010 ging Fr. Christa Moser nach jahrzehntelanger Tätigkeit im AMS Leoben, zuletzt als meine Stellvertreterin, in den wohlverdienten Ruhestand und folgte ihr Fr. Heidelinde Köck nach. Ich bedanke mich auf diesem Wege nochmals herzlich für ihren langjährigen Einsatz. Danke auch an alle Partnerinnen und Partnern des AMS Leoben und an mein gesamtes Team für die vorbildliche Bewältigung der Aufgaben im abgelaufenen Jahr.

Helmut Wiesmüller

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Geschäftsführung .....	2
Jahresüberblick	
Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2010 .....	4
Ziele und Aktivitäten des AMS Leoben im Jahr 2010 .....	10
Ziele und Zielerreichung im Überblick .....	10
Ziel: Verhinderung der Verfestigung von Arbeitslosigkeit .....	11
Ziel: Einschaltung am Arbeitsmarkt sichern .....	16
Ziel: Effektivität von Schulungen sichern .....	18
Ziel: Die Arbeitslosigkeit zur Qualifizierung nutzen.....	19
Landesziel: Vormerkdauer senken .....	20
Existenzsicherung .....	21
Förderung und Budget im Jahr 2010 .....	22
Organe - Ausschussarbeit .....	23
Organigramm der Regionalen Geschäftsstelle .....	24

## Jahresüberblick

Die **Entwicklung am Arbeitsmarkt** war 2010 weiterhin von der allgemeinen Wirtschaftslage geprägt und nach dem Krisenjahr 2009 und anfänglicher Skepsis kann doch von einer **Trendwende ins Positive** gesprochen werden.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt vorgemerkten Frauen und Männer sank um 7,2% (bzw. 141 Personen) auf **1.808 (818 Frauen und 990 Männer)**. Dieser Rückgang liegt deutlich über dem Österreichschnitt von -3,7%, jedoch unter dem Steiermarkschnitt von -10,9%. Mit einer **Arbeitslosenquote von 7,3%** gab es eine Senkung um 0,5% Punkte gegenüber 2009. Nachdem die Steigerung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2009 überwiegend männlich war, folgte 2010 bei den Männern wieder eine Reduzierung um 10,7% (Frauen – 2,7%).

Auch der **Zugang in die Arbeitslosigkeit** schwächte sich um 5,3% ab und lag mit **6.731** wieder deutlich unter der 7.000er Grenze. Seit Februar 2010 sank die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen kontinuierlich. Den größten Rückgang gab es in den Bereichen Metall und Elektro sowie bei den Hilfsberufen.

Besonders erfreulich war die Entwicklung bei den langzeitarbeitslosen Personen. Durch vermehrte Schulungen und Aufnahmen in Projekte konnte ihre Zahl um 25% verringert werden.

Der **Stellenmarkt** erholte sich im Laufe des Jahres ebenfalls und brachte mit **2.300** gemeldeten offenen Stellen ein Plus von insgesamt 12,2%. Aufgrund unserer gezielten Stellenakquisition konnten 1.004 Stellen mit einem Anforderungsprofil Lehrabschluss oder höher angeboten werden. Die Schwankungsbreite im Bestand an offenen Stellen lag von Jänner bis Dezember zwischen 132 und 230 Stellen. Sehr gut entwickelte sich dabei vor allem die Nachfrage für technische Berufe, für Tätigkeiten in Industrie und Gewerbe aber auch für Beschäftigungen in Verwaltung und Büro.

Die 2009 gestartete **Schulungsoffensive** wurde 2010 fortgeführt und brachte mit durchschnittlich 735 Personen (378 Frauen und 357 Männern) eine um 10,5% gestiegene TeilnehmerInnenanzahl in Qualifizierungsmaßnahmen.

Die sich verbessernde Arbeitsmarktlage wirkte sich auch auf den **Lehrstellenmarkt** positiv aus und brachte wiederum eine leichte Steigerung der gemeldeten offenen Lehrstellen. Gleichzeitig ging jedoch die Anzahl der Lehrstellensuchenden zurück.

Im Rahmen der **aktiven Arbeitsmarktpolitik** wurden im Berichtsjahr **€ 9.643.370,-** ausgegeben, wobei € 7,56 Mio. auf Qualifizierung, € 1,77 Mio. auf Beschäftigungsförderung und € 0,30 Mio. auf Unterstützungsleistungen entfielen.

Für die **Existenzsicherung** nach dem **Arbeitslosenversicherungsgesetz** wurden insgesamt **€ 22.558.109,75** ausgegeben, wobei die Auszahlungsbeträge für Arbeitslosengeld und Altersteilzeitgeld gegenüber 2009 gesunken, die Ausgaben für Notstandshilfe, Weiterbildungsgeld und Stiftungsarbeitslosengeld jedoch gestiegen sind.

## ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES IM JAHR 2010

Arbeitsmarktdaten der Regionalen Geschäftsstelle Leoben  
und der Steiermark im Jahresdurchschnitt/summe 2010

Insgesamt	RGS Leoben			Steiermark		
	Bestand/ Zugang 2010	Veränderung gegenüber 2009		Bestand/ Zugang 2010	Veränderung gegenüber 2009	
		absolut	relativ		absolut	relativ
unselbstständig Beschäftigte*)	22.935	-98	-0,4%	465.432	4.934	1,1%
vorgemerkte Arbeitslose	1.808	-141	-7,2%	34.883	-4.282	-10,9%
<i>dar. 15 bis unter 25 Jahre</i>	278	-43	-13,4%	5.608	-932	-14,3%
<i>50 Jahre und älter</i>	396	1	0,3%	6.765	-361	-5,1%
<i>AusländerInnen</i>	247	-11	-4,1%	4.650	-572	-10,9%
<i>Langzeitarbeitslose</i>	45	-15	-25,7%	800	-284	-26,2%
Arbeitslosenquote *)	7,3%	-0,5%Pkt.		7,0%	-0,9%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	6.731	-376	-5,3%	137.144	-4.423	-3,1%
Zugang an offenen Stellen	2.300	251	12,2%	62.228	12.976	26,3%
Lehrstellensuchende	30	-5	-13,3%	819	-74	-8,3%
Zugänge Lehrstellensuchende	379	-33	-8,0%	8.962	-359	-3,9%
Zugänge offene Lehrstellen	244	9	3,8%	5.366	433	8,8%
<b>Frauen</b>						
unselbstständig Beschäftigte*)	10.362	20	0,2%	215.814	1.951	0,9%
vorgemerkte Arbeitslose	818	-22	-2,7%	14.525	-928	-6,0%
<i>dar. 15 bis unter 25 Jahre</i>	134	-1	-0,8%	2.402	-212	-8,1%
<i>50 Jahre und älter</i>	159	4	2,7%	2.386	-46	-1,9%
<i>Ausländerinnen</i>	86	-1	-0,9%	1.777	12	0,7%
<i>Langzeitarbeitslose</i>	13	-9	-40,9%	296	-86	-22,4%
Arbeitslosenquote *)	7,3%	-0,2%Pkt.		6,3%	-0,4%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	3.119	152	5,1%	57.281	292	0,5%
Lehrstellensuchende	16	-1	-3,0%	405	-15	-3,5%
Zugänge Lehrstellensuchende	200	-11	-5,2%	4.289	-104	-2,4%
<b>Männer</b>						
unselbstständig Beschäftigte*)	12.573	-118	-0,9%	249.618	2.983	1,2%
vorgemerkte Arbeitslose	990	-118	-10,7%	20.358	-3.354	-14,1%
<i>dar. 15 bis unter 25 Jahre</i>	144	-42	-22,5%	3.207	-720	-18,3%
<i>50 Jahre und älter</i>	237	-3	-1,3%	4.379	-316	-6,7%
<i>Ausländer</i>	161	-10	-5,8%	2.873	-584	-16,9%
<i>Langzeitarbeitslose</i>	31	-6	-16,6%	503	-199	-28,3%
Arbeitslosenquote *)	7,3%	-0,7%Pkt.		7,5%	-1,2%Pkt.	
Zugang an Arbeitslosen	3.612	-528	-12,8%	79.863	-4.715	-5,6%
Lehrstellensuchende	14	-4	-23,2%	414	-59	-12,5%
Zugänge Lehrstellensuchende	179	-22	-10,9%	4.673	-255	-5,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

\*) Steiermark: korrigierte Zeitreihe für 2009 und 2010

RGS: geringfügige Änderungen aufgrund von Korrekturen durch den Hauptverband sind möglich

## Arbeitsmarkt

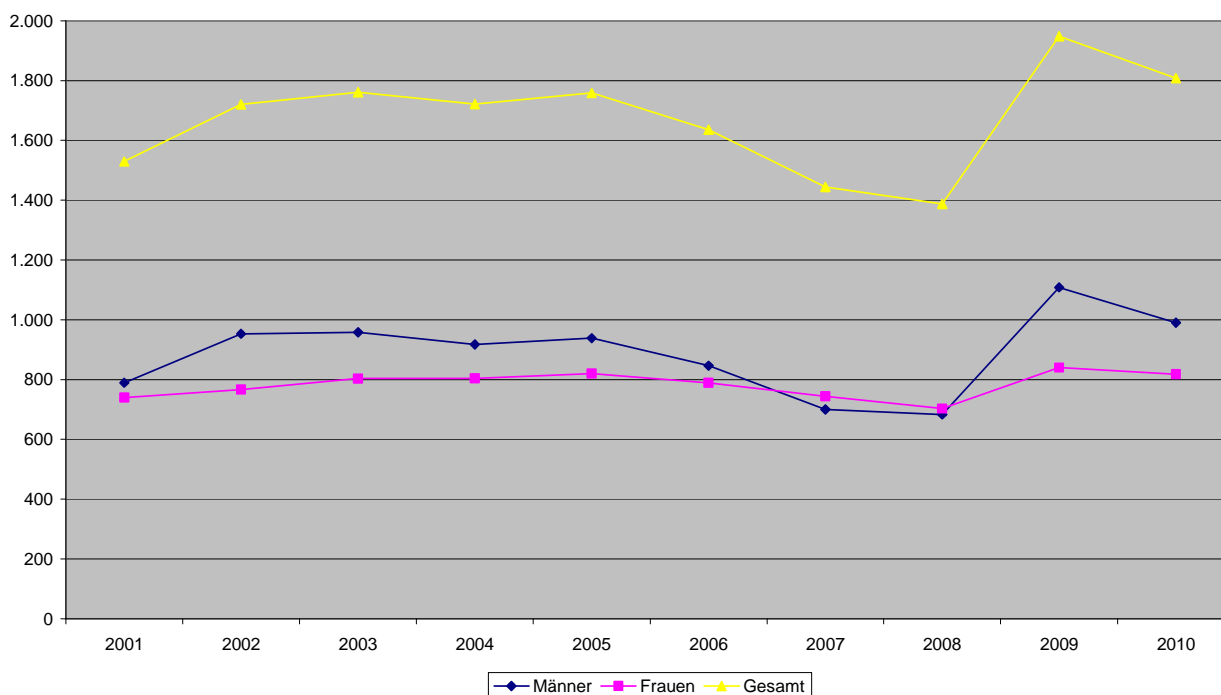
### unselbstständig Beschäftigte

Mit durchschnittlich 22.935 (10.362 Frauen und 12.573 Männer) unselbstständig Beschäftigten waren 2010 um 98 oder 0,4% weniger Personen in Beschäftigung als 2009. Nachdem 2009 noch ein Minus von 4,3% zu verzeichnen war, bedeutet das eine Stabilisierung und wurde durch eine kontinuierliche Verbesserung der Situation im Laufe des Jahres 2010 möglich. Bei den Durchschnittswerten ist weiterhin der höhere Rückgang der Beschäftigung bei den Männern merkbar, wobei hier ab Jahresmitte 2010 die Trendumkehr am meisten spürbar wurde und im Dezember 2010 bereits ein Plus von 1,4%Punkten gegenüber 2009 aufscheint. Der Beschäftigungsstand bei den Frauen ist seit 2008 (10.563) über 2009 (10.342) bis 2010 (10.362) sehr stabil.

### Arbeitslosigkeit

Die negative Entwicklung am Arbeitsmarkt konnte ab Februar 2010 durchbrochen werden und es ging die Anzahl der vorgemerkten Arbeitslosen ab diesem Monat kontinuierlich zurück. Durchschnittlich waren 2010 1.808 Personen (818 Frauen und 990 Männer) arbeitslos vorgemerkt, dies bedeutet einen Rückgang um 141 Personen oder 7,2%. Dieser Rückgang liegt deutlich über dem Österreichschnitt von - 3,7%, jedoch unter dem Steiermarkschnitt von -10,9%. Die Arbeitslosenquote ging um 0,7%Punkte auf 7,3% zurück (Stmk: 7,5%). Nachdem 2009 der größte Anstieg bei den Männern zu verzeichnen war folgte 2010 bei den Männern mit -10,7% auch wieder der größte Rückgang.

Arbeitsmarktservice Bezirk Leoben Arbeitslosigkeit (2001 - 2010)

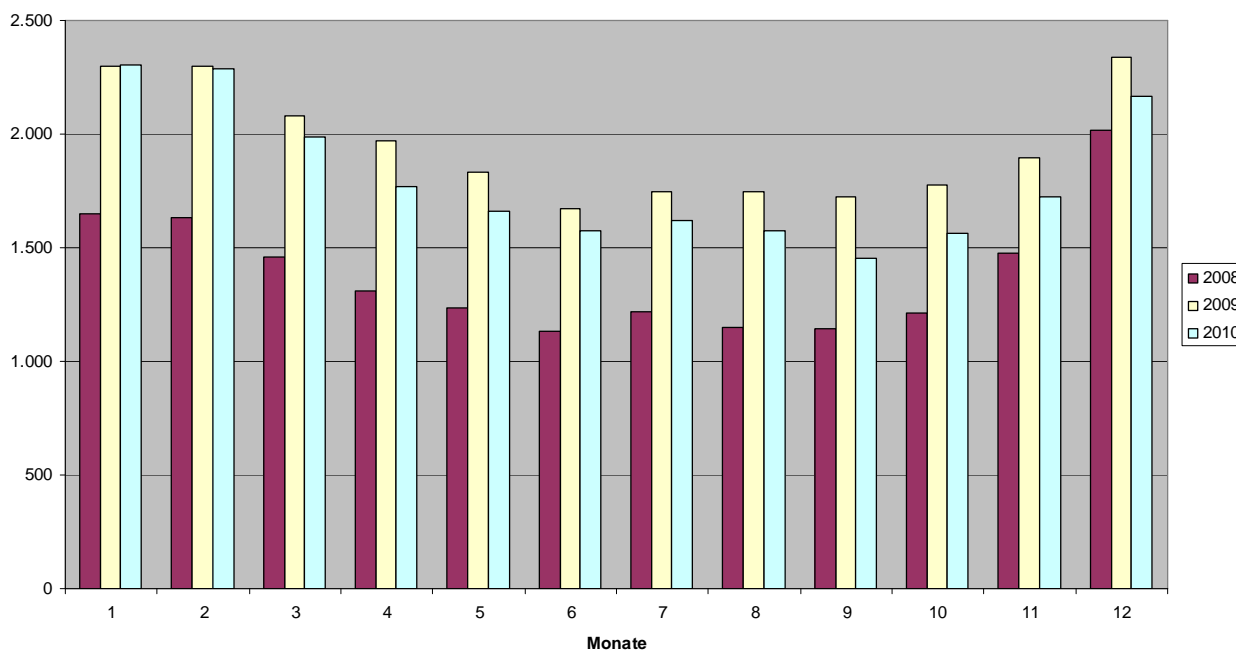


Die 15 bis unter 25 Jährigen profitierten vom beginnenden Wirtschaftsaufschwung mit einem Minus von 13,4% am meisten.

Die Zugänge in die Arbeitslosigkeit sind gegenüber 2009 von 7.107 auf 6.731 Personen im Jahr 2010 zurückgegangen. Während die Anzahl der arbeitslos gewordenen Männer 2010 um 528 sank stieg sie bei den Frauen um 152.

Anhand des nachstehenden Diagramms sieht man gut die Entwicklung der letzten drei Jahre mit dem rasanten Anstieg von 2008 auf 2009 und den sinkenden Arbeitslosenzahlen seit Februar 2010.

**Arbeitslosigkeit im Monatsvergleich  
Bezirk Leoben**



## Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit

Die Durchschnittszahl der Langzeitarbeitslosen, das sind Personen, die ohne Unterbrechung (von zumindest 28 Tagen) durch Arbeit, Schulungen oder Sonstiges über ein Jahr vorgemerkt sind, ist um 15 Personen oder 25,7% gesunken. Durchschnittlich waren 2010 45 Personen (14 Frauen und 31 Männer) langzeitarbeitslos. Diese Verringerung konnte durch vermehrte Schulungen und durch Aufnahme in Projekte erreicht werden. Von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind vor allem Ältere, Menschen mit Betreuungspflichten und Personen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen. Das Risiko potenziert sich beim Zusammentreffen mehrerer obgenannter Vermittlungseinschränkungen. Neben dieser Gruppe von Langzeitarbeitslosen gibt es natürlich auch noch andere Personen die eine dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt nicht schaffen, aber ihre Arbeitslosigkeit immer wieder länger durch Arbeitsversuche, Krankheit oder Schulungen unterbrechen. Die bessere Wirtschaftslage erhöhte auch für diesen Personenkreis wieder die Möglichkeiten am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

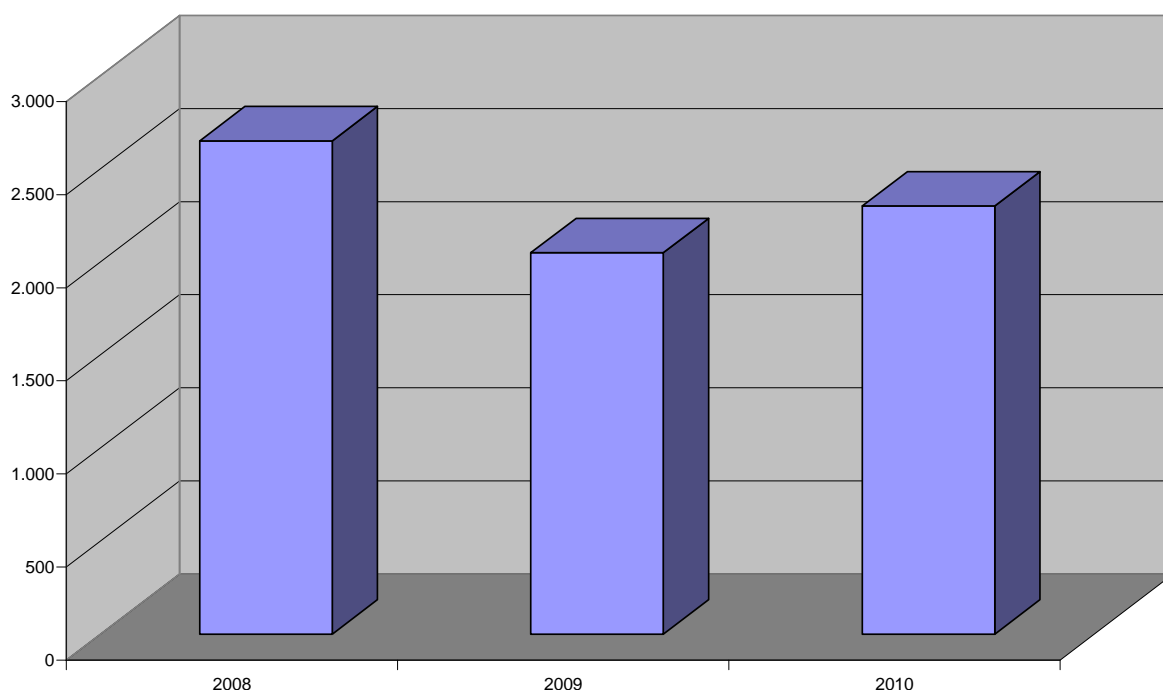
## Stellenangebot

Mit 2.300 offenen Stellen wurden dem AMS Leoben insgesamt um 251 Stellen mehr gemeldet als im Jahr zuvor. Der Bestand an offenen Stellen schwankte von Jänner bis Dezember zwischen 132 und 230 und bedeutete insgesamt ein Plus von 12,2% an gemeldeten offenen Stellen. Die verbesserte Wirtschaftslage brachte vor allem einen Anstieg der offenen Stellen in den Bereichen Metall und Elektro, aber auch im gesamten Hilfsbereich.

Aufgrund unserer Stellenakquisition konnten von den 2.300 offenen Stellen 1.004 Stellen mit einem Anforderungsprofil Lehrabschluss oder höher angeboten werden.

69,9% aller offenen Stellen konnten binnen 30 Tagen besetzt werden, wobei die durchschnittliche Laufzeit einer offenen Stelle bei 26 Tagen lag.

Stellenzugänge AMS Leoben

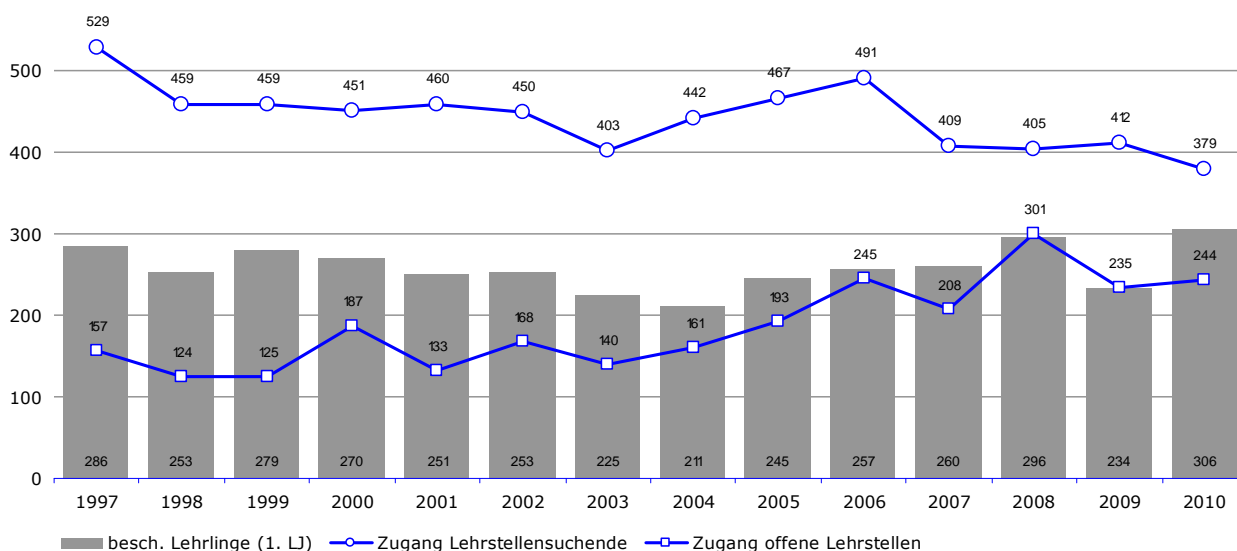


## Lehrstellenmarkt

Die Anzahl der gemeldeten offenen Lehrstellen stieg gegenüber 2009 um 9 auf 244 und brachte damit wieder eine Steigerung um 3,8%. Gleichzeitig waren 2010 im ersten Lehrjahr 306 Lehrlinge beschäftigt, ein neuer Rekordwert. Die Zugänge an Lehrstellensuchenden haben jedoch um 8,0% abgenommen (-5,2% bei den Frauen und -10,9% bei den Männern).

Diese Entwicklung zeigt, dass sich die Zahl der offenen Lehrstellen und der Lehrstellensuchenden immer mehr annähert und somit die Besetzung der vorhandenen Lehrstellen schwieriger wird.

Entwicklung der Zugänge Lehrstellensuchende - offene Lehrstellen von 1997 bis 2010 Lehrlinge im 1. Lehrjahr (Stichtag 31.12.) in Leoben



## ZIELE UND AKTIVITÄTEN DES AMS Leoben IM JAHR 2010

### ZIELE UND ZIELERREICHUNG IM ÜBERBLICK

<b>Ziel: Verhinderung der Verfestigung von Arbeitslosigkeit</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Übertritte über 6 Monate Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren	Frauen	27	18	<b>150,0%</b>
	Männer	26	13	<b>200,0%</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit (über 45 Jahre)	Frauen	291	310	<b>106,5%</b>
	Männer	414	479	<b>115,7%</b>
<b>Indikator:</b> Übertrittsquote über 12 Monate Arbeitslosigkeit	Frauen	3,5%	1,8%	<b>195,7%</b>
	Männer	3,5%	2,7%	<b>129,6%</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen	Frauen	212	343	<b>161,8%</b>
	Männer	116	371	<b>319,8%</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmen und Qualifizierungen von Wiedereinsteigerinnen	Frauen	193	386	<b>200,0%</b>
<b>Ziel: Einschaltung am Arbeitsmarkt sichern</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	Gesamt	1.396	1.913	<b>137,0%</b>
<b>Indikator:</b> Stellenakquisition (Zugang von offenen Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“)	Gesamt	833	1.004	<b>120,5%</b>
<b>Ziel: Effektivität von Schulungen sichern</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Arbeitsaufnahmerate innerhalb von 3 Monaten nach Schulung	Frauen	53,7%	55,4%	<b>103,3%</b>
	Männer	45,8%	59,2%	<b>129,3%</b>
<b>Ziel: Die Arbeitslosigkeit zur Qualifizierung nutzen</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> Anzahl der Personen in FIT und REG	FIT	35	39	<b>111,4%</b>
	REG	134	136	<b>101,5%</b>
<b>Landesziel: Vormerkdauer senken</b>		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Indikator:</b> durchschnittliche Vormerkdauer in Arbeitslosigkeit in Tagen	Frauen	97	94	<b>103,2%</b>
	Männer	95	105	<b>90,5%</b>

## ZIEL: VERHINDERUNG DER VERFESTIGUNG VON ARBEITSLOSIGKEIT

Indikator: Übertritte über 6 Monate Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren

Soll:	Frauen	27
	Männer	26 (nach Abgabe an Bruck/Mur von 10)
Ist:	Frauen	18
	Männer	13

Zielerreichung: Frauen 150,0%  
Männer 200,0%

## AKTIVITÄTEN

Der Zielerreichungswert bewegte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 nie unter 100% sondern war immer deutlich darüber.

Die für Jugendliche speziell angebotene Kurs- und Projektlandschaft (Apollo, Aqua, Perspektivenwerkstatt, Überbetriebliche Lehrausbildungen (ÜBA), Produktionsschule) war hier ein sehr gut unterstützendes Instrument im Bereich der Vermittlung bzw. Vermittlungsanbahnung.

Auch die Lehrstellenförderung war ein gutes Hilfsmittel zur Anbahnung von Lehrverhältnissen.

Qualifizierungen im SZF oder BFI wurden zum Erwerb von Abschlusszertifikaten und Lehrabschlüssen sehr rasch angeboten und es erfolgten umgehende Abklärungen zur Eignung für diese Ausbildungen.

Monatliche Datenkontrolle der vorgemerkten Jugendlichen und deren Vormerkdauer erfolgte durch die Abteilungsleiterinnen. Ab einer Vormerkdauer von zumindest vier Monaten erfolgte eine sofortige Rückmeldung an die BeraterInnen mit dem Auftrag hier rasch aktiv gemeinsam mit den KundInnen mögliche neue Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen.

Zusätzlich wurden im BIZ in Kleingruppen (mit Lehrstellensuchenden) Bewerbungsunterlagen erstellt und der Lehrstellenmarkt recherchiert sowie Tipps und Tricks als Vorbereitung für ein Vorstellungsgespräch gegeben.

Im Rahmen des BIZ-Jahresprogramms Leoben, unter der Leitung von Frau Dr. Andrea Greitler-Schnitzer wurden zusätzliche Schwerpunktseminare für Jugendliche abgehalten. (Technik und Lehre, Fit für die Lehre)

## Indikator: Arbeitsaufnahmen innerhalb von 6 Monaten Netto-Arbeitslosigkeit (über 45 Jahre)

Frauen:	Soll 291	Männer:	Soll 414
	Ist 310		Ist 479
	Zielerreichung: 106,5%		Zielerreichung: 115,7 %

## AKTIVITÄTEN

Vorgemerkte Arbeitslose ohne konkrete Aussicht auf eine Arbeitsstelle wurden hinsichtlich ihrer Integration am Arbeitsmarkt intensiv unterstützt (Vermittlung, Beratung, Förderung).

Durch zielgerichtetes und problemorientiertes Setzen von Aktivitäten wie:

- Bewerbungscoaching,
- Schulungsberatung,

und dem Einsatz von fördertechnischen Unterstützungsangeboten wie:

- Eingliederungsbeihilfe (EB),
- Beihilfen der beruflichen Mobilität (DLU, KK, KNK)
- Beihilfen der regionalen Mobilität (KBH, ENT, ÜB)

konnte die Vormerkdauer der Zielgruppe so kurz wie möglich gehalten werden.

Folgende Faktoren wurden angewandt:

Erstellung einer Betreuungsvereinbarung spätestens innerhalb der ersten 8 bis 14 Tage ab Erstkontakt (Antragstellung), die verbindlich für die KundInnen als auch für das AMS ist/war und die eine Art „Fahrplan“ zur neuen Beschäftigung darstellt/e.

Die vermittlungs- und betreuungsrelevanten Daten wurden vollständig und schlüssig erfasst – es wurde die Erstvermittlung durchgeführt, Eigeninitiative besprochen und die Schulungsunterstützung/-beratung, im Anlassfall, durch eine Spezialistin – Fr. Mag. Johanna Steiner – sichergestellt.

Rasche Segmentierung und Weiterbetreuung in der Beratungszone bei erhöhtem Betreuungsbedarf.

Strukturierte Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen durch Einbeziehung der MitarbeiterInnen des BIZ (Berufsinformationszentrum).

Zonenübergreifende Schulungsberatung bei KundInnen mit Qualifikationsbedarf.

Im Anlassfall wurden spezielle Förderungen wie: Arbeitstrainings oder Arbeitserprobungen für KundInnen mit „problematischer“ Berufslaufbahn angeboten.

## Indikator: Übertrittsquote über 12 Monate Arbeitslosigkeit

Frauen:        Soll    3,50 %  
                  Ist     1,80 %  
Zielerreichung: **195,7%**

Männer:       Soll    3,50 %  
                  Ist     2,70 %  
Zielerreichung: **129,6%**

## AKTIVITÄTEN

Durch gezieltes Steuern des KundInnenstroms, Trennung der KundInnen mit tolerierbaren Betreuungsende (KundInnen mit Einstellungszusagen, Saisonarbeitslose, StammarbeiterInnen) und KundInnen mit Schwerpunkt Vermittlung war ein strukturiertes Vorgehen bei der Betreuung möglich.

Die rasche Segmentierung der KundInnen (Servicezone bzw. Beratungszone) ermöglichte ebenfalls ein effizientes Vorgehen bei der Betreuung.

Einsatz des Early Intervention: im Bereich der Servicezone wurden die Kundinnen bereits bei der Erstinformationsveranstaltung darüber informiert, dass, wenn sie innerhalb der nächsten 2,5 Monate keine passende Stelle in Aussicht haben, das Bewerbungscoaching zur Unterstützung angeboten wird.

Durch Angebote zur Beratung, Schulung und Vermittlung, unter Einbezug der Schulungslandschaft und der Fördermöglichkeiten (Eingliederungsbeihilfe, Förderung der regionalen Mobilität, Förderung der beruflichen Mobilität) konnte die Übertrittsquote in Arbeitslosigkeit über 12 Monate verringert werden.

Es wurde die Effektivität von Schulungen verbessert indem bereits beim Zugang in die Schulungsmaßnahmen das Ziel: „Arbeitsaufnahme nach Schulung „ nicht aus den Augen gelassen wurde. Diesbezügliche Unterstützung wurde von unserer Schulungs- und Qualifikationsberaterin – Fr. Mag. Steiner- angeboten und durchgeführt.

Es wurden monatlich von der Abteilungsleiterin in der Beratungszone, die am längsten vorgemerkten KundInnen den MitarbeiterInnen sichtbar gemacht.

Jeder/e MitarbeiterIn konnte durch gezieltes Einsetzen der Unterstützungsinstrumentarien wie Bewerbungscoaching, Aktion 4000, EB-Förderungen, Unterstützung der Arbeitsaufnahme in einem SÖB oder GBP, bedarfsorientiert in die Verhinderung der Arbeitslosigkeit über 12 Monate eingreifen.

## Indikator: Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen

Soll	Frauen	212
	Männer	116
Ist	Frauen	343
	Männer	371
Zielerreichung	Frauen	161,8%
	Männer	319,8%

## AKTIVITÄTEN

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 lag der Zielerreichungswert in der Vermittlung von langzeitbeschäftigungslosen Personen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern immer über 100%.

Eingesetzt wurden in der ersten Jahreshälfte noch die Eingliederungsbeihilfe und es war während des gesamten Jahres auch die Kurs- und Projektlandschaft weitgehend auf diese Zielgruppe ausgerichtet.

Der Einsatz von Qualifizierungsmaßnahmen bewirkte zwar, dass viele Menschen „langzeitbeschäftigungslos“ wurden, weil der Schulungszeitraum hier auch auf diesen Status angerechnet wird, aber diese Qualifizierungen stellten für die Wirtschaft gut verwertbare und nachgefragte Komponenten für darauffolgende Arbeitsaufnahmen dar.

Mit diesen Maßnahmen konnten wir unsere Kundinnen in Bewegung halten und dadurch gegen die Verfestigung der Arbeitslosigkeit ankämpfen.

## Indikator: Arbeitsaufnahmen und Qualifizierungen von Wiedereinsteigerinnen

Soll: 193

Ist: 386

Zielerreichung **200%**

## AKTIVITÄTEN

Im laufenden Geschäftsjahr war die Zielerreichung laufend über 100%.

Hier wurden vor allem wiederum die spezielle Kurslandschaft im Rahmen des ZAM (Zentrum für Ausbildungsmanagement) sowie Teilzeitkurse und auch „e-learning“ gezielt angeboten und genutzt.

Förderungen im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe und auch die Kinderbetreuungsbeihilfe waren ein unterstützendes Instrument im Bereich der Vermittlung.

Nach wie vor gibt es (in bewährter Weise) in der Beratungszone eine Spezialistin für die Beratung und Betreuung von Wiedereinsteigerinnen.

Die Teilnehmerinnen der Perspektivenwerkstatt und auch der Ausbildungsplanung (ZAM) nutzen sowohl in Gruppen aber auch in Einzelberatungen das breit gefächerte Bildungsberatungsangebot des Berufsinfozentrums.

## ZIEL: EINSCHALTUNG AM ARBEITSMARKT SICHERN

Indikator: Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)

Soll: 1.396  
 Ist: 1.913  
 Zielerreichung: 137,0%

## AKTIVITÄTEN

Betriebsbesuche und vermehrter sonstiger Kontakt zu den Firmen brachten im Jahr 2010 im Zuge der Erholung der Wirtschaft und der dadurch wieder höheren Anzahl der zu besetzenden offenen Stellen auch die Möglichkeit das Ziel der Stellenbesetzungen weit über den Erwartungen zu erfüllen. Aufgrund der im Krisenjahr 2009 gut ausgebauten Kontakte zu den Unternehmen erfolgten 2010 vermehrt die Meldungen der offenen Stellen an das AMS Leoben. Durch den Ausbau der gezielten Personalvorauswahl durch das AMS, verbunden mit intensiver Kontakthaltung über den Stand des Besetzungsverlaufes mit den Unternehmungen konnte diese Anzahl von Stellenbesetzungen erreicht werden. Hinzuzufügen ist, dass vor allem im Bereich des Personalleasings eine starke Steigerung zu verzeichnen war, da viele Unternehmungen aufgrund der noch nicht abschätzbaren Weiterentwicklung der Lage LeiharbeiterInnen einer fixen Anstellung vorzogen.

### Abgang offener Stellen, Ergebnisart und Dauer

	2009	2010
%-Anteil der Besetzung offener Stellen	94,0%	92,6%
%-Anteil der binnen 30 Tagen besetzten Stellen an allen besetzten Stellen	73,1%	69,9%
durchschnittliche Laufzeit der besetzten Stellen in Tagen	24	26

## Indikator: Stellenakquisition (Zugang von offenen Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“)

Soll: 833  
Ist: 1.004  
Zielerreichung: 120,5%

## AKTIVITÄTEN

Auch in diesem Bereich unterstützte uns die sich erholende Wirtschaft bei der Erreichung des vorgegebenen Zieles und ermöglichte eine um über 20% höhere Zielerreichung. Betriebsbesuche, gepaart mit laufendem Kontakt während der Stellenbesetzung und die Nachbetreuung besetzter offener Stellen brachten auch immer wieder Folgeaufträge. Gute Kontakte zu Firmeninhabern und Personalverantwortlichen führten zu entsprechenden Anfragen bez. Personal. Netzwerke wie das Wirtschaftsfrühstück, das auch einmal im AMS stattgefunden hat, und die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ermöglichen auch die Akquise neuer BetriebskundInnen und offener Stellen. Besonders erwähnenswert sind hier vor allem der Gründertag und die Veranstaltung „Stars of Styria“ der Wirtschaftskammer, die es ermöglichen mit jungen UnternehmerInnen, ausgezeichneten Lehrlingen und „frischgebackenen“ MeisterInnen in Kontakt zu treten und unsere Dienstleistungen anzubieten.

## ZIEL: EFFEKTIVITÄT VON SCHULUNGEN SICHERN

Indikator: Arbeitsaufnahme innerhalb von 3 Monaten nach Schulung

Soll Frauen	53,7%
Männer	45,8%
Ist Frauen	55,4%
Männer	59,2%
Zielerreichung	Frauen 103,3% Männer 129,3 %

## EINSATZ DER FÖRDERINSTRUMENTE

Es wurden für SchulungsabgängerInnen aus Qualifizierungsmaßnahmen gezielt „Arbeitstrainings“ mit dem Ziel der Übernahme in ein vollversicherungspflichtiges Dienstverhältnis angeboten.

Je nach Dauer der Arbeitslosigkeit und gemäß den gültigen Förderrichtlinien wurde die Eingliederungsbeihilfe angeboten.

- REGIONALE SCHWERPUNKTE:

Grundsätzlich wurden Zugänge in Schulung nach Kriterien der Vermittelbarkeit nach Ende der Schulung genau bewertet.

Die Zuständigkeit für Qualifizierungsberatung für KundInnen aus der Servicezone wurde an Frau Angelika Wölfler (Beratungszone und BIZ) übertragen.

Die arbeitsmarktpolitische Sinnhaftigkeit von Schulungen wird detailliert hinterfragt und der Entscheidung für oder gegen eine Teilnahme zugrunde gelegt.

Im März 2010 waren 217 Personen mehr in Schulung als im März des Jahres 2009. Dieser Trend war aufgrund der gezielten Zuweisungen im Laufe des Jahres 2010 dann deutlich rückläufig. So konnte der Zielwert der Arbeitsaufnahmen nach Schulung von unter 100% auf über 100% gesteigert werden.

In der Beratungszone ist speziell Frau Irmgard Seidinger für SchulungsabgängerInnen aus Qualifizierungsmaßnahmen zuständig.

Ihre Aufgaben bestehen u. a. darin, SchulungsteilnehmerInnen bereits ein Monat vor Schulungsende mit offenen Stellen zu versorgen.

KundInnen bekommen innerhalb von 2 Wochen nach Schulungsende einen Beratungstermin bei Frau Seidinger und werden gezielt und fachgerecht in Richtung Vermittlung unterstützt.

Weiteres ist somit gewährleistet, dass KundInnen innerhalb kurzer Zeiten (zumindest 1x pro Monat) einen Kontakttermin zu ihrer Beraterin haben und die Bewerbungsergebnisse (auch Eigenaktivitäten) sehr rasch zurück gemeldet werden.

Dies hat auch den Vorteil, dass eventuelle Änderungen in den individuellen Betreuungsvereinbarungen rasch erkannt werden und Änderungen bzw. Korrekturen vorgenommen werden können.

## ZIEL: DIE ARBEITSLOSIGKEIT ZUR QUALIFIZIERUNG NUTZEN

### Indikator: Anzahl der Personen in FIT und REG

FIT:	Soll	35	REG:	Soll	134
	Ist	39		Ist	136
	Zielerreichung:	111,4%		Zielerreichung:	101,5%

### AKTIVITÄTEN

Die Umsetzung von FIT (Frauen in Technik)-Ausbildungsmaßnahmen in nicht traditionellen Berufen erfolgte durch den Einsatz der Schulungslandschaft und den Unterstützungsstrategien des AMS Leoben

Im Vorfeld wurden spezielle Informationstage für spezifische Personengruppen angeboten:

Quali-Messen, Vorstellung von Bewerbungscoaching, Quali-Kompass, Perspektiven-Erweiterung, Ausbildungsplanung, EDV-Schulung, e-learning.

Durch die Präsentation von VertreterInnen der Schulungsinstitutionen vor Ort, unter Einbeziehung unserer BIZ-MitarbeiterInnen, konnte auf die individuellen Qualifikationsbedürfnisse gezielt eingegangen werden.

Die Beraterinnen (Eveline Lampl und Angelika Wölfler) – Spezialistinnen in der Allgemeinberatung, Schulungsberatung und Beratung für Wiedereinsteigerinnen – gingen ebenfalls gezielt auf diesen Schwerpunkt der Schulung ein.

In der Servicezone konnte die externe Qualifikationsberaterin von Jänner bis Dezember 2010 926 Einzelberatungen (Mehrfachnennungen sind aufgrund mehrerer Beratungen pro Kunde möglich) durchführen. Insgesamt nahmen 514 KundInnen diese Qualifikationsberatung in Anspruch.

Speziell für die Programme "Frauen in Technik" (FIT) und "Regionale Fachkräfteausbildung" (REG - Ausbildungen in den Bereichen Pflege, Gastgewerbe, EDV/Büro, Bau/Holz, Handel, Technik, ...) konnte die Qualifikationsberaterin – Fr. Mag. Steiner - potentielle SchulungsteilnehmerInnen rekrutieren.

Das Ziel dieses Angebots war es, nach eingehender Beratung im Einzelsetting, die Zuweisung auf eine passende Ausbildung inklusive Dokumentation des Beratungsergebnisses zu erreichen. Somit war gewährleistet, dass eine zielgerichtete Qualifikation mit der Kundin eingeleitet werden konnte.

## LANDESZIEL: VORMERKDAUER SENKEN

### Indikator: durchschnittliche Vormerkdauer in Arbeitslosigkeit in Tagen

Ziel:	Frauen Soll: 97	Männer	Soll: 95
	Ist: 94		Ist: 105
	Zielerreichungsgrad: 103,2%		Zielerreichungsgrad: 90,5%

Die Vormerkdauer sollte durch die gesetzten Maßnahmen weiterhin gesenkt bzw. generell kurz gehalten werden. Eine 100 %ige Zielerreichung wurde im 2010 angestrebt.

Eine Zielerreichung liegt bei den Frauen vor. Hier erholte sich der Arbeitsmarkt sehr gut und die Vormerkdauer konnte sogar um zwei Tage unterschritten werden.

Bei den Männern wurde das Ziel nicht zu 100% erreicht. Die im Jahre 2009 „verlorengegangenen“ Arbeitsplätze (wie z.B. bei den Firmen AT&S u. Novopan) konnten nicht durch andere ersetzt werden. D. h. langjährige Mitarbeiter dieser Firmen hatten eine sehr spezielle Qualifikation, die bei anderen Firmen nicht auf Anhieb Einsatz fand.

## AKTIVITÄTEN

Vorgemerkte Arbeitslose mit den längsten Vormerkdauern wurden hinsichtlich Integration in den Arbeitsmarkt intensiv betreut:

In der Servicezone wurden eigene Modul-Veranstaltungen für die Arbeitssuche angeboten („Meine Bewerbung – Schlüssel zum Erfolg“ kurz: MBE) um die Eigeninitiative von Job-Ready-KundInnen zu stärken. Inhalte waren: „Mit Eigeninitiative zum Erfolg“ und „Präsentieren und Verhandeln“.

Die Beratungszonen-BeraterInnen wurden speziell für die LZBL-Personen sensibilisiert und seitens der Abteilungsleitung wurden die am längsten Vorgemerkten für den/die einzelnen BeraterIn quantifiziert. Diese KundInnen wurden dann intensiv hinsichtlich Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Je nach der Zugehörigkeit zu einer besonderen KundInnengruppe (z.B. Jugendliche, Ältere, Wiedereinsteigerinnen, AusländerInnen) wurden die Dienstleistungen und Aktivitäten ehest ausgewählt bzw. wurde auf Förderinstrumentarien wie die Eingliederungsbeihilfe zurückgegriffen.

Es wurde eine Spezialistin in der Beratungszone und ein Spezialist im Service für Unternehmen installiert und dadurch die Vermittlung nach Schulung forciert.

Dieses „Vermittlungsteam“ legte auch ein Augenmerk auf KundInnen mit längerer Vormerkdauer und stärkte die Bewerbungskultur der KundInnen mit konkreten, verbindlichen Vorgaben.

Das Bewerbungscoaching wurde für besondere KundInnengruppen eingesetzt und im Anlassfall offensiv angeboten.

Allen KundInnen wurden der jeweiligen Problemlage angepasste, verbindliche Angebote für Aktivierungs- und Orientierungsmaßnahmen gemacht.

Durch diese gezielten Aktivitäten konnte letztlich der Zielerreichungsgrad erreicht bzw. nahezu erreicht werden.

## EXISTENZSICHERUNG

Ein Schwerpunkt des Service Versicherungsleistungen im Jahr 2010 war die prompte Anweisung von finanziellen Leistungen.

Die prompte Anweisung wird an der tatsächlichen Dauer zwischen der Antragsstellung und Zahlbarstellung gemessen.

Die tatsächliche Bearbeitungsdauer von der Antragsrückgabe bis zur Zahlbarkeit betrug im Jahr 2010 im Durchschnitt 2,5 Tage (im Jahr 2009: 4,1 Tage).

### Finanzielle Aufwendungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahr 2010

	Auszahlungsbetrag in Euro	
	2009	2010
Arbeitslosengeld	13.147.087,47	11.475.542,50
Notstandshilfe	5.396.056,26	7.087.093,10
Leistungen gem. EWR Vertrag	1.547,40	12.755,03
Pensionsvorschuss	-31.160,22	-49.153,76
Weiterbildungsgeld	393.170,56	727.006,96
Altersteilzeitgeld	1.194.430,32	868.925,30
Übergangsgeld	419.142,95	478.417,49
Arbeitsstiftung	1.266.177,94	1.957.523,13
<b>Summe</b>	<b>21.786.452,68</b>	<b>22.558.109,75</b>

Minusbeträge beim Pensionsvorschuss kommen dadurch zustande, dass in alten Fällen Rückforderungen erfolgten, die noch offen sind bzw. dass von den Pensionsversicherungsträgern mehr erstattet als ausgezahlt wurde.

## FÖRDERUNG UND BUDGET IM JAHR 2010

Arbeitsmarktförderungen		Mittel 2010			
		Personen			Budget
	Produkt	gesamt	weiblich	männlich	Mittelaufwand (Euro) *)
Qualifizierung	• Berufliche Mobilität (Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes, Kurskosten etc.)	1.685	837	848	<b>1.746.901</b>
	• Schulung von Arbeitslosen	1.385	687	698	<b>5.540.003</b>
	• Stiftungen	91	58	33	<b>28.481</b>
	• Lehrstellenförderung	85	36	49	<b>246.441</b>
<b>Summe Qualifizierung</b>		<b>1.790</b>	<b>885</b>	<b>905</b>	<b>7.561.825</b>
Beschäftigung	• Entfernungsbeihilfe	128	60	68	<b>125.629</b>
	• Übersiedlungsbeihilfe	1	1	0	<b>580</b>
	• Eingliederungsbeihilfe	181	98	83	<b>662.524</b>
	• Kombilohnbeihilfe	43	32	11	<b>54.705</b>
	• Ein-Personen-Unternehmensförderung	3	3	0	<b>5.942</b>
	• Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	96	51	45	<b>500.921</b>
	• Sozialökonomische Betriebe	52	18	34	<b>427.760</b>
<b>Summe Beschäftigungsförderung</b>		<b>462</b>	<b>239</b>	<b>223</b>	<b>1.778.062</b>
Unterstützung	• Kinderbetreuungsbeihilfe	50	50	0	<b>51.488</b>
	• Vorstellungsbeihilfe	374	116	258	<b>21.956</b>
	• Gründerbeihilfe	18	10	8	<b>37.821</b>
	• Unternehmergründungsprogramm	39	16	23	<b>27.139</b>
	• Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	814	475	339	<b>165.080</b>
<b>Summe Unterstützung</b>		<b>1.154</b>	<b>602</b>	<b>552</b>	<b>303.483</b>
<b>Gesamtsumme Förderausgaben 2010</b>		<b>2.620</b>	<b>1.318</b>	<b>1.302</b>	<b>9.643.370</b>

\*) die Tabelle enthält bei nichtdelegierten Förderungen die Kosten der anteilige Nutzung von Maßnahmen durch die RGS

## ORGANE - AUSSCHUSSARBEIT

Die Vollziehung der dem AMS durch das Arbeitsmarktservicegesetz übertragenen Aufgaben sieht eine maßgebliche Beteiligung und Verantwortung der Organe im Bereich der Bundes-, Landes- und regionalen Organisationen vor.

## REGIONALBEIRAT

<b>AMS</b> (Helmut Wiesmüller - Vorsitzender) (Heidelinde Köck - Stv. Vorsitzende)	
<b>Arbeiterkammer</b> Dr. Edwin Kriechbaumer Dr. Otto Schuster (Stv.)	<b>Wirtschaftskammer</b> Mag. Alexander Sumnitsch Ing. Herbert Scherübel (Stv.)
<b>Österreichischer Gewerkschaftsbund</b> Heribert Haring Richard Wilhelm (Stv.)	<b>Industriellenvereinigung</b> Mag. Dr. Eduard Raimund Karin Stadler (Stv.)

## SITZUNGEN DES REGIONALBEIRATES 2010

Organisation	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe
Regionalbeiräte	3	3	3	3	<b>12</b>
Leistungsausschuss					
Ausländerausschuss					
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>12</b>

Leistungs- und Ausländerangelegenheiten wurden im Zuge der monatlichen Sitzungen des Regionalbeirates behandelt

## REGIONALE ORGANISATION

### Organigramm AMS Leoben

